

HPV-Impfung

Das **HP-Virus (Humanes Papilloma-Virus)** ist verantwortlich für Infektionen der Haut beziehungsweise Schleimhaut.

Daneben ist erwiesen, dass das Virus, vor allem die Hochrisikotypen 16 und 18 des HP-Virus, ein wichtiger Faktor bei der Entstehung des Gebärmutterhalskrebs (Zervixkarzinoms) und von Genitalwarzen (Condylomata acuminata) sind, bei Männern Penis- und Analkrebs, sowie Krebs der Mundhöhle und des Rachen.

Eine Impfung ist seit 2007 gegen die beiden Hochrisikotypen möglich.

Die Impfung besteht aus 2 Dosen (0 und 5-13 Monate) bei Impfungen zwischen 9 bis einschließlich 14 Jahren, und bei Personen, die zum Zeitpunkt der ersten Impfung 15 Jahre oder älter sind aus drei Dosen, die jeweils zum Zeitpunkt 0, dann zwei und sechs Monate später intramuskulär - in den Muskel - verabreicht werden. Wie lange der Impfschutz anhält, ist noch nicht eindeutig geklärt, fünf Jahre gelten jedoch als sicher.

Wer und wann sollte geimpft werden?

- Die Impfung wird bei Mädchen und demnächst auch Jungen zwischen dem neunten und 17. Lebensjahr durchgeführt, bestenfalls vor dem ersten Geschlechtsverkehr, um eine Infektion mit den Erregern zu vermeiden.
- Ab ca 10/2018 können auch Jungen, die sich im gleichen Alter befinden, geimpft werden, um eine Übertragung der Viren zu vermeiden. (Die STIKO hat Anfang Juni 2018 in einer Stellungnahme den Beschluss über die HPV-Impfung bei Jungen bekanntgegeben. Mit der jetzt erfolgten Veröffentlichung ist diese Empfehlung gültig. Auf dieser Basis entscheidet der Gemeinsame Bundesausschuss innerhalb der nächsten 3 Monate, ob die HPV-Impfung von Jungen in die Schutzimpfungsrichtlinie aufgenommen und somit zur Pflichtleistung der Gesetzlichen Krankenkassen wird)
- Junge Frauen bis zum 25. Lebensjahr sollten ebenfalls vor dem ersten Geschlechtsverkehr geimpft sein. Bei Mädchen über 17 Jahre ist die Impfung jedoch noch keine Kassenleistung.
- Lebenspartner von Personen mit Genitalwarzen.
- Personen mit sexuell-übertragbaren Erkrankungen wie beispielsweise HIV.
- Frauen nach einer überstandenen Infektion mit dem HP-Virus, um eine Reinfektion zu vermeiden.

Wer sollte nicht geimpft werden?

- Personen, die gerade eine Infektionskrankheit wie beispielsweise Influenza - Grippe - durchmachen

Nebenwirkungen/ Impfreaktionen

- Bisher sind keine Nebenwirkungen bekannt

Trotz der Impfung sollte auf eine regelmäßige Krebsvorsorge durch den Frauenarzt nicht



Dr. med. Gabriela Scholz

Praxis für Allgemein- und Palliativmedizin

verzichtet werden, da die Impfung keinen vollständigen Schutz gegen das Zervixkarzinom erzeugen kann.

Weitere Informationen: zB www.rki.de